

Urwaldsteig-Ultratrail um den Edersee

28. Mai 2022

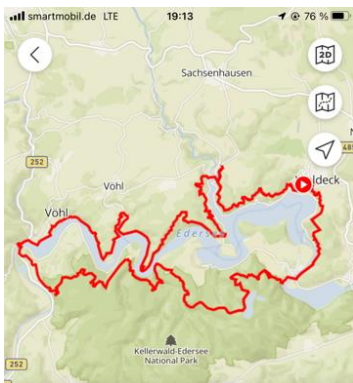
ein Bericht von Robert Pöttger



Der nordhessische Edersee wurde zum Regulieren des Wasserstands der Oberweser und des Mittellandkanals gebaut. Der volumenmäßig drittgrößte Stausee Deutschlands ist vor allem in der ersten Jahreshälfte eine Reise wert, während in der zweiten der Wasserstand in vielen Jahren zu wünschen übrig lässt.

Der Urwaldsteig ist ein ausgeschilderter Wanderweg um den 12qkm großen Edersee. Nicht unbedingt geeignet, um den Edersee auf den 66km mit etwa 1900 Höhenmetern wandernd an einem Tag zu umrunden, für Ultramarathonläufer aber machbar. Seit 3 Jahren veranstaltet das Laufwerk Kassel diesen Waldlauf.

Für Samstag, den 28.5.2022 hatten sich 40 Läufer einen Startplatz gesichert. Einige Läufer kamen bereits am Vorabend, um in Autos bzw. einem Wohnmobil am Start nahe dem Schloss Waldeck eine für manche unbequeme Nacht in Kauf zu nehmen. Am Samstag früh ging es los. Eine große Gruppe verschwand schon kurz nach 7 Uhr in den Wald, die restlichen Läufer verteilten sich auf die Rahmenstartzeit von 7 bis 8 Uhr. Mit dabei Robert Pöttger vom Lauftreff Neustadt.



Während der ersten halben Stunde gab es nicht nur den einzigen Regen, sondern es waren auch die angekündigten Markierungen mit dem "UE" (Urwaldsteig Edersee) nicht zu finden. Hatte etwa der Regen die farbigen Markierungen weggespült? So half anfangs der Track auf der Laufuhr, sich nur unweit von der Laufstrecke zu entfernen. Auffällig war, dass unter anderen immer wieder das Schild mit der "4" auftauchte. Bei näherem Hinsehen ließ sich erahnen, dass die 4 wohl ein "Hirschgeweih" darstellt. Erst ein überholender Läufer konnte aufklären: das Hirschgeweih ist ein verkapptes "UE". Insgesamt 7 mal verlaufen und damit fast 2 km mehr - das kann als Neustädter Läufer schon mal vorkommen. Man erinnere sich nur an das berüchtigte Windhagen.

Während des gesamten Laufes gabe es immer wieder wunderbare Ausblicke auf den Edersee und die umgebende Landschaft. Die meiste Zeit lief man auf Waldwegen, hin und wieder gespickt mit Trails. Asphaltierte Abschnitte waren kaum dabei.

Auf halber Strecke gab es die einzige Verpflegungsstelle. Die Organisatorin Sylke Kuhn hatte vieles zum Trinken und Essen aufgetischt oder vielmehr aufgekofferraumt. Gerade recht zur Mittagszeit, aber eine Viertelstunde reichte nicht zum Auftanken.

Am Nachmittag häuften sich die Wanderer auf den schmalen Waldwegen und Trails, so dass man manchmal darum bitten musste, vorbei zu dürfen. Im Bereich des Staudamms hielten sich sehr viele Ausflügler auf. Gut, dass die nicht alle im Wald waren.

Nach 9:40:36h hat „unser“ Robert das Ziel erreicht, und zwar ein ganz besonderes: 200 Marathons, davon 117 Ultramarathons, waren geschafft. Zur Belohnung übergab Sylke ihm eine Urkunde für die 200 Marathons, ausgestellt vom 100 Marathon Club, siehe auch <https://www.100-marathon-club.de/de/node/1992>. Die Zeit hat für den 24. Platz unter 33 Finishern und für den 3. Platz in der AK M60 (5 Finisher) gereicht.

